



Litteris et amicis
Thurgauischer Ärzteverein
WERTHBÜHLIA

**Protokoll der 1205. Sitzung der Werthbühlia
vom 22. November 2012 Rest. Isebähnli in Weinfeldern**

Ganz passend zum Thema fand der Vortrag zur 1205. Sitzung der Werthbühlia im Restaurant Isebähnli in Weinfeldern statt: Herr Dr. Michael Mente führte uns mit seinem Festvortrag, den er bereits anlässlich des 100. Jubiläums der Mittel-Thurgau Bahn hielt, in gut 1 ¼ Std. in die Geschichte der Bahn im mittleren Thurgau ein – Sie gestatten, dass ich den Vortrag auf ein verdaubares Mass kürze....

Wir befinden uns im Jahre 1911 – in einem Jahr mit grossen Ereignissen in der Weltgeschichte und mit dem Beginn einer prägenden Geschichte für den Thurgau: Die erste Dampflokomotive fährt als Extrazug vom Bodensee her kommend in Richtung Wil. In Weinfeldern wird in einem Festakt mit Böllerschüssen die neue MThB gefeiert!. Nach 20 Jahren Planungs- und Bauzeit rollt der erste Zug mit gerade mal stolzen 50 km/Std. über die neuen Geleise – schon damals wurde mit Marketing versucht, Gutes zu verbessern. So hiess es: „Alte Geleise verlassen – unser bester Zug“ – ein Anlass offenbar für die (Zitat) „sonst eher nüchterne Thurgauer Bevölkerung, aus sich herauszugehen und ihrer Freude lebendigen Ausdruck zu geben“.

Alte Geleise verlassen – in den 1990er Jahren verliess die Bahn ihr altes Streckennetz und fuhr teils gänzlich im Ausland, in Deutschland von Konstanz nach Engen, von Radolfzell nach Stockach – ja, als Seelinie zwischen Schaffhausen und Romanshorn wurde sie (Zitat) „ zu einer Speerspitze des Kantons im öffentlichen Verkehr“! Ein Stolz für die Thurgauer!

Als Nebenbemerkung vielleicht noch: 1898 wurde die SBB gegründet, 1902 nahm sie ihren Betrieb auf, 1912 ging die Titanic unter und 1909-1911 wurden die 42 km des damals noch eingleisigen Streckennetzes der MThB gebaut!

Stolz und Schweiz weit bekannt wurde der Thurgau später auch durch die Tochtergesellschaft der MThB, dem Reisebüro Mittelthurgau, einem wichtigen Nebenzweig bis zum Orient-Express neben dem Transit-, Grenz- und Güterverkehr der MThB.

1951 wurde die MThB ein eigenständiges Unternehmen und nachdem 1961 über eine Elektrifikation abgestimmt worden war, konnten 1965 die ersten vollständig elektrifizierten Züge ihren Betrieb aufnehmen – die Dampflokomotiven-Aera ging, für manche sehr zu ihrem Bedauern, zu Ende.

2001 fusionierte die MthB mit der SBB zur neuen Regionalbahn Ostschweiz – 2002 allerdings musste die MThB Konkurs anmelden, sie wurde liquidiert: Neu übernahm der Thurbo den Personenverkehr, die SBB Cargo den Güterverkehr.

Die MThB war für viele Thurgauer fast so etwas wie ein „Wilhelm Tell“ Symbol des Thurgaus – der Konkurs wurde sehr schmerzlich erlebt. Aber wie hiess doch der Werbeslogan der Gründerjahre „Alte Geleise verlassen, unser bester Zug“. Nun denn, so wird der Spruch ungeplant weitergeführt: Der Thurbo, unser neuer bester Zug!

In den anschliessenden persönlichen Gesprächen beim Apéro wurde mir als Nicht-Thurgauerin staunend bewusst, dass die MThB ganz offensichtlich das Erleben, das Selbstverständnis und Selbstbewusstsein vieler Thurgauerinnen und Thurgauer nachhaltig beeinflusst hat – die Nostalgie vieler Thurgauer wurde für mich so richtig spürbar, wenn sie mit immer noch leuchtenden Augen von den Ausflügen mit der Dampflok von damals erzählten. Die MThB als Aushängeschild des Thurgaus also doch mehr als nur ein Zug!

Frauenfeld, im Februar 2013

Anita Meyer Hitz